



PARÓQUIA DA SAGRADA FAMÍLIA

DIOCESE DE OEIRAS

Av. Costa e Silva, 560 – Fone:(89) 3462-1250

CEP 64.500-000 – Oeiras Nova – Oeiras – Piauí / Brasil

E-mail: joaofunded@yahoo.com.br

Oeiras, 15 de dezembro de 2018.

FELIZ NATAL 2018!

LIEBE Brüder und Schwestern der Partnergemeinde St. Paulus, Mit großer Dankbarkeit bewahren wir die Erinnerung an den Besuch unseres Bruders Pastor Hermann Schuster in Oeiras; es war wie ein Segen Gottes für uns. bênção de Voller Freude und Herzlichkeit kommen wir zu Euch, um jeden einzelnen brüderlich zu umarmen und von Herzen „**Glückliche Weihnachten**“ zu sagen.

Wir wissen, dass Ihr Euch auf das “Sternsingen” vorbereitet. Ich begrüße die lieben Kinder, die das Dreikönigs-Fest mit der geliebten Paula gestalten, die Lehrerinnen und Lehrer, die Familien, die die Sternsinger in der kalten Nacht aufnehmen und ihnen liebevoll heiße Schokolade anbieten werden und das zusätzlich zu Ihrer solidarischen Spende für das Leben in Oeiras. Ich begrüße die Brüder im Priesteramt dieser Gemeinde, den Vorsitzenden des Pfarreirats: Michael Hüllen. Ich begrüße somit alle mit einem speziellen Kuss, der im Herz von jedem/jeder ankommen soll. Ich denke, Sie alle sind schon total motiviert. Eine Begrüßung an die geliebte Paula. Wir sind voller Dankbarkeit gegenüber allen Familien, die zur Gemeinde St. Paulus zählen. Ich denke mit großer Zuneigung an Frau Anni Beckers, an Julia und Familie, an Irene und Familie (sie zeigt ihren Einsatz, indem sie unsere Briefe übersetzt), an die liebe Lehrerin Cornelia, an die Sternsinger-Kinder, Lehrer und Lehrerinnen und die Familien, die sie in ihren Häusern aufnehmen sowie die Personen, die sich um die Kirche kümmern....

Der Advent hat sanft begonnen; er bereitet uns auf Weihnachten, auf das größere Fest vor. Der Advent stellt uns die Frage: „...Also, es ist Weihnachten, was hast du gemacht (?)“ (es folgen 3 Aufnahmen mit dieser Musik). Die Feier der Adventszeit hilft uns die Größe unseres Einsatzes für unseren Bruder/Schwester zu verstehen. Die Größe unseres Glaubens wird berechnet nach der Größe unseres Einsatzes zu Gunsten des Lebens. So können wir sagen: die Solidarität ist Teil der guten Straße, die uns auf Weihnachten hinführt. („...alles, was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, -fröhlich, mit einem netten Gesicht, glücklich, großzügig- habt ihr mir getan...Mt.25,40). Es sind unsere Taten, die uns darauf vorbereiten, die Weihnacht unseres Herrn zu feiern. (der Hl. Johannes vom Kreuz hat uns gesagt: “...am Ende des Lebens werden wir gerichtet nach der Liebe, die wir praktiziert haben...)

Jedes Jahr werden wir herausgefordert, von denen, die an unsere Tür klopfen. In diesem Jahr ist die Nummer derer, die an die Tür klopfen, sehr viel größer. Die Zahl der Bedürftigen nimmt zu, die Misere wächst, die Unsensibilität derer, die regieren, wird größer, Ausbeutung, Habgier unter denen, die mehr haben, lässt erschrecken. In Brasilien nahm der Anteil derjenigen, die unter dem Armutslimit leben, um 17% zu. Die Anzahl derjenigen, die keine Wohnung haben, wuchs um 25%, die der Arbeitslosen um fast 30%... Folge davon sind Familienprobleme, Prostitution,

Drogenkonsum, Gewalt in jeder Form, Selbstmord, Überfälle, Kinderprostitution, die Spaltung zwischen den Ärmsten. Wenn der Hunger wächst, wächst auch der Schmerz.

Unser Land scheint auf Grund der ethischen, moralischen, politischen Krise und wegen der Gewalt in einem untypischen Jahr zu leben. Der Wechsel der Regierung zu einer totalitären Regierung erschreckt außerdem; es scheint die Rückkehr zum Militarismus zu sein. Alle sind entsetzt, da kein Ausweg zu sehen ist. Der Arme ist immer der Leidtragende, für die Kinder wird die Zukunft noch ungewisser, die, die immer hatten, merken jetzt, dass sie noch mehr haben könnten. Die statistischen Daten vom IBGE (offizielles staatliches Organ) am Ende des Jahres 2018 sind die schlechtestmöglichen.

- Die Zahl der Armen in Brasilien wuchs auf 26,5% = 54,8 Millionen Personen, die mit R\$ 406,00 = 94,00 € monatlich leben;

- Die Zahl derjenigen, die unterhalb der Armutsgrenze leben = extreme Armut, leben mit bis 104 R\$ = 32,50 € im Monat. Diese Zahl wuchs auf 15,2 Millionen Personen;

- 50% der Bevölkerung des Nordostens (daran zu erinnern ist, dass Piauí ein "Norosten" innerhalb des Nordostens ist, also noch ärmer) leben mit bis zu R\$ 470,00 = 109,30 € pro Monat;

- 27% der brasilianischen Bevölkerung hat keine menschenwürdige Wohnung;

- Die weiße Bevölkerung verdient bis zu 72% mehr als die schwarze;
- Kinder und Jugendliche leiden am meisten.

Liebe Freunde, Brüder und Schwestern, ich denke, dass Gott unsere Belastbarkeit prüfen möchte, unsere Fähigkeit fortzufahren im Verteidigen der Gerechtigkeit an der Seite derer, die am meisten leiden, indem man in einem ungleichen Kampf an die Liebe glaubt. Ich sage Euch, das Leben und die Würde stehen an erster Stelle.

Weihnachten für unsere Leute bedeutet ein Kompromiss mit der Lebensgestaltung, bedeutet Gesundheit für die Armen, ein wenig mehr zu essen, Wasser zum trinken und Wasser, damit es auf dem Land wachsen kann, es bedeutet, eine Wohnung zu haben, Sicherheit, die Möglichkeit, eine geordnete Familie gründen zu können, Frieden zu haben, Leben zu haben nach dem Schöpfungsplan.

„Somit ist das, was wir getan haben, Weihnachten“ Wir sind Zeugen dafür, dass Ihr von St. Paulus viel getan habt, Ihr ward Weihnachten für unsere Leute. Ihr habt den Ärmsten der Armen. mit Euren solidarischen Spenden geholfen. Ihr habt uns geholfen, viele traurige und hoffnungslose Gesichter in freudige und vertrauensvolle zu verwandeln, um ihnen die Fähigkeit zurückzugeben, um für ein besseres Brasilien zu kämpfen. Es sagte uns einmal ein alter Bischof aus Recife: „... Wir dürfen niemals die Hoffnung verlieren...“ Die Spenden, die Ihr uns geschickt habt und Eure Gebete haben unsere Hoffnung angetrieben. Ich möchte Euch sagen, Ihr alle seid Hoffnung auf Gott. für unsere Menschen im Sertão von Piauí. Vergelt's Gott! Ihr seid Weihnachten für unser so armes Volk. Somit ist Weihnachten auch die Beharrlichkeit in unserem Glauben, der uns dazu bringt, zur Krippe zu gehen, um Maria, Josef und das Gotteskind anzutreffen. Freilich muss man immer dem Stern folgen, und dieser Stern ist das Gesicht des Bruders und der Schwester in ihrem Schmerz, ihrem Durst, ihrem Hunger, ihrem Leid, ihrer Hoffnung. Dieser Stern stellt auch Eure Hände dar, ausgestreckt in Solidarität, im Kampf für soziale Gerechtigkeit, für Menschenwürde. Dieser Stern bedeutet auch Eure Unterstützung in Wort und Gebet (in diesen Tagen habe ich viel gelernt, was die Welt heute am meisten braucht: es ist das Einüben der Pädagogik für

ein Zeugnis von christlichem Leben durch jeden von uns, um gewissenhaft zu handeln. Dies alles sind Sterne, die uns zur Krippe führen, wo Jesus ist

So denn, angesichts all dieser Zusammenhänge, können wir bei dem Elend nicht nur profilierend zuschauen. Wir arbeiten viel, indem wir Türen öffnen, Wege zeigen. Mit der Kraft des Hl. Geistes wirken wir zusammen mit Euch, was immer uns möglich ist. Man hat das Gefühl, dass man hier in dieser Region schneller altert, denn die Zeit erscheint kurz angesichts von all dem, was zu tun notwendig ist. Aber, es ist Weihnachten: was haben wir gemacht (?), wie uns das Lied fragt. Lass uns einige der durchgeführten Aktionen anführen:

- 01) Wir haben mit so vielen Familien Hl. Messe gefeiert, das vollkommenste Gebet, das der Christ beten kann: in der Kirche, auf den Straßen und vor Haustüren von Familien, unter Bäumen... Ich weiß nicht, wie viele Messen wir mit unseren Leuten gefeiert haben.
- 02) Ihr ward immer bei uns bei den durchgeführten Aktionen und wir haben den Ursprung und die Wohltäter genannt, die uns auf dem Weg unterstützt haben. Wir haben für Euch gebetet.
- 03) Wir arbeiteten mit vielen Kindern in Risiko-Situationen: Drogen, Prostitution, Raub, Gewalt verschiedenster Art.
- 04) Die Sakramente des christl. Beginns, der Erstkommunion und der Firmung wurden mehr als 1000 Kindern und Jugendlichen gespendet.
- 05) In vielen ländlichen und städtischen Gemeinden haben wir Jugendgruppen gebildet. Wir haben die "Woche der Jugend", den "Tag der Jugend", den "Kongress der Jugend vom Land und der Jung-Unternehmer" durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen. Arbeiteten wir mit mehr als 10000 Jugendlichen.
- 06) Unsere 6 "Escolas Familia Agricola" mit etwas mehr als 800 Schülern haben wir kontinuierlich weitergeführt. In diesen Tagen sind wir dabei weitere 159 neue Agrar-Techniker für Land- und Viehwirtschaft im Arbeitsmarkt unterzubringen.. Im kommenden Jahr 2019 werden wir mit 3 neuen Kursen an unseren Schulen beginnen: 1 Tierhaltung und 2 Bienenzucht, um mehr Techniker im mittleren Niveau auszubilden, um besser arbeiten zu können im Einklang mit der Natur der Halbdürre (Semiárido)
- 07) Wir gaben Unterricht für Kinder, um sie zu stärken, 280 Kinder bekamen täglich Mittagessen. 150 Kinder bekamen Ballettunterricht, 300 Kinder Musikunterricht, Ausbildung im Kinderchor, professionelle Kurse für Reparaturen von Handys, Gesichtspflege, Frisör, Motorradmechanik, professionelle Kurse für die Landwirtschaft im Semiárido, Gemüseanbau, Obsthändler, Bewässerung, ebenfalls Kurse zum Maurer/Steinmetz, Zimmermann/Tischler, Verputzer, landwirtschaftliche Mechanisierung, Verwaltung im dörflichen/bäuerlichen Bereich.
- 08) Wir haben 4 Kurse zur Fortbildung unserer 120 Lehrer angeboten. Der erste Kurs des Jahres dauert eine Woche, die weiteren laufen über 4 Tage, jeder durchgeführt durch externe Unterstützung
- 09) Wir haben 2 Märkte für familiärere Landwirtschaftsprodukte aus der Region ohne Schädlingsbekämpfungsmittel. angeboten Es war ein Erfolg.
- 10) Wir haben 18 Brunnen gebohrt und mit Rohren versehen, jeweils über 100 Meter tief. Sie liefern über 7000 Liter pro Stunde. Wir haben alle mit einer Pumpe ausgestattet, die mit Solarenergie betrieben wird. Diese Brunnen sind ausschließlich zur Bewässerung, um Lebensmittel zu produzieren.
- 11) Gemeinsam mit der Regierung haben wir 700 Zisternen gebaut, um Wasser der Regenzeit zu speichern. Die Aktion eine große Hilfsaktion in der Rettungsmaßnahme von Wasser für viele Familien. Diese Aktion kam weiteren

- 700 Familien zu Gute. Die Regierung hat einen Teil der Ausgaben übernommen und die Pfarrgemeinde übernahm 26% sowie das Management und die Begleitung als auch die Gelder für die Handwerker und für den Transport.
- 12) Wir haben 180 („kts“?) von Bewässerungsanlagen angelegt, dies ergab eine gute Produktion. Parallel zur Anlage der „kts“ Bewässerung gab es auch die Begleitung im Projekt der Zucht von Kleintieren und die Verteilung von Ziegen, Hühnern, Kapauen, Wachten...Dieses Projekt wird von Familien durchgeführt.
 - 13) Wir haben 270 kleine Stauteiche angelegt zum Auffangen des Wassers der Regenzeit, das dann in die tieferen Bodenschichten dringt und den Grundwasserspiegel auffüllt und die Erde im kurzen Sommer kühlt.
 - 14) Wir halfen dabei 18 Häuser zu verbessern, die in der Gefahr standen, über den Familien, die dort wohnten, einzustürzen. Wir halfen 25 neue Häuser zu bauen für Familien, die unter Bäumen wohnten.
 - 15) Über die Gefängnispastoral halten wir im Gefängnis verschiedene Kurse zur Berufsausbildung ab eingeschlossen das Backen von Brot auch zum Verzehr für die 100 Gefangenen dort. Wir machen Geschenke im Gefängnis mit monatlicher HI. Messe, wöchentliche Besuche und Unterstützung für die Frauen und Kinder der Gefangenen in ihren Heimatgemeinden. Wir haben auch eine Rechtsanwältin eingesetzt (auf ehrenamtlicher Basis), die juristische Hilfe in einfacheren Fällen und für die, die sich keinen Anwalt leisten können, anbietet. Dieselben Kurse wie im Gefängnis werden auch auf der „Fazenda Esperança“ angeboten, ebenso ein Therapie-Haus, in dem die Personen behandelt werden, welche von chemischen Drogen abhängig sind. Heute gibt es dort 42 Interne. Übrigens haben wir in diesem Jahr ein neues Haus auf der Fazenda Esperança gebaut, in dem 18 Personen untergebracht sind. Mit den Brüdern und Schwestern, die zu der Gruppe „Pro Vida“ zählen, haben wir für die Fazenda ein neues Auto anschaffen können – FIAT STRADA. Es hat schon viele Leben gerettet. Ebenso haben wir auf der Fazenda mit Gemüseanbau begonnen sowie 5000 Ableger von Obstbäumen und einheimische Pflanzen gesetzt
 - 16) Auch haben wir für Familien 25 kleine Teiche für die Fischzucht angelegt.
 - 17) Wir unterhielten Kurse in Informatik, Kommunikationstechniken fürs Radio. Es waren viele Kurse im Einklang mit Ethik und der Nachfrage auf dem Markt.
 - 18) Wir hielten unser „Rádio Cristo Rei“ 24 Stunden am Tag aufrecht mit einem Empfangsradius von 100 km und noch viel weiter über Internet. (FM.Com)
 - 19) Es gab einen außergewöhnlichen Moment und zwar durften wir den 100. Geburtstag von Dom Edilberto feiern (wenn er noch leben würde).Wir gedachten seiner mit unseren Möglichkeiten und wie er es verdient. Er war für uns: „Vater, Freund, Bruder“. Das Radio übermittelte alle Momente der Gedenkfeier. Und Mitte des kommenden Jahres werden wir ein Buch über „Leben und Werk“ von Dom Edilberto publizieren. (Wir dürfen schon mit einer guten finanziellen Hilfe durch eine seiner Schwestern, Dona Anni Beckers, rechnen).
 - 20) Wir verteilten verschiedenen Ableger von Obstbäumen, 3.500 an der Zahl.
 - 21) Wir verteilten 35 Tonnen Lebensmittel und Kleidung und Medikamente an viele Familien. Wir begleiteten Kranke, unterschiedliche Fälle, zur Behandlung, wir verteilten viele Schuluniformen an Kinder, die keine Unterstützung haben
 - 22) Wir hielten den „Tag der Familie“ ab und indem wir den Apell von Papst Franziskus umsetzten, haben wir als 2. den „Tag der Armen“ durchgeführt. In größeren Ortschaften hielten wir Seminare über soziale Ungleichheit an Es entstand dadurch eine große Mobilisation und Solidarität unter den Jugendlichen der Landbevölkerung, die außerhalb von Oeiras leben. Zum Abschluss organisierten wir ein großes gemeinsames Abendessen mit den Ärmsten der

- Armen und signalisierten damit: „Solidarität ist möglich“. Nach dem Abendessen verteilten wir an jeden Teilnehmer einen Korb mit Lebensmitteln und einen Sack Kleidung. Diese Sachen waren die Frucht einer großen Kampagne unter den Jugendlichen der Landbevölkerung. Es war wunderschön
- 23) Wir hielten Missionen in verschiedenen Teilen der Pfarrgemeinde ab, es waren starke Momente. Wir bildeten in der Bibel fort mit dem Schwerpunkt auf Bibeltex-te vom Gebet, eine neue Methodik in der Katechese, Einführung ins Christsein
 - 24) Wir führten die Altenpastoral weiter fort. Wir haben 650 Männer und Frauen, die begleitet werden. Für uns ist die schlimmste Krankheit die EINSAMKEIT.
 - 25) Wir hielten die “Kampagne der Brüderlichkeit” ab, die in diesem Jahr zum Thema hatte: “Brüderlichkeit und Überwindung der Gewalt”. Wir erarbeiteten dieses Thema in unseren mehr als 90 Ortschaften.
 - 26) Wir vollendeten das pastorale Zentrum “São Vincente de Paulo”. Es ist ein Zentrum mit der Kapazität, 280 Personen für eine Ausbildung aufzunehmen. Wir haben 4 Kirchen gebaut in 2 Stadtvierteln von Oeiras und in 2 Landgemeinden.
 - 27) Monatlich führen wir Treffen zur Weiterbildung unserer 150 Kommunionhelfer durch.
 - 28) Angesichts der verschiedenen Krisen, von denen Brasilien betroffen ist, haben wir während des Jahres 3 Treffen durchgeführt mit Bürgermeistern, Sekretären der Kommunen im Territorium Vale do Canindé (17 Kommunen), Sekretären der Regierung und Repräsentanten der Regierung des Bundesstaates Piauí über „Das Potenzial von Oeiras und der anderen 16 Kommunen, die dieses Territorium ausmachen, und über die Zukunft der Region“.
 - 29)

Liebe Brüder und Schwestern, hier ein Teil dessen, was wir mit Euch im Einsatz für das Leben in dieser Region von Oeiras realisieren konnten. Ich weiß, dass es ein wenig lang geworden ist, alles das, was ich aufgeschrieben habe. Aber es ist wichtig, dass wir erfahren wie die Hand Gottes uns geholfen hat, ein Zeichen für Leben zu sein. Das Leben ist die wertvollste Gabe, die Gott uns gibt, wir müssen es pflegen. **Weihnachten ohne Aktionen für das Leben** wird zur Phantasie und hinterlässt höchstens einen “Kater”.

Vielen Dank, dass Ihr Euch in diesen Zeiten des größten Kampfes zu unseren Brüdern gemacht habt. Vergelt’s Gott!

Möge das Gotteskind Euch alle segnen und Gesundheit und Freude schenken.

FROHE WEIHNACHT!

Pe. João de Deus